

# Voll das Leben!



**Maturareise  
einmal anders**

**6 & 7 |**

**Gruppenstunde:  
Der Wald ruft**

**13 |**

**Sommer  
Gewinnspiel**

**18 |**



was drin ist...

## Vorwort

Liebe Leserin, lieber Leser!

Du hältst hiermit die Sommerausgabe der KJeah! in deinen Händen. Wie immer erwarten dich spannende Artikel, Umfragen und vieles mehr, dieses Mal zum Thema „Voll das Leben!“

Aber was heißt es eigentlichen Freizeit zu haben und wie gestalten junge Menschen ihre freie Zeit? Antworten darauf kannst du auf den nächsten Seiten lesen. Außerdem findest Du auf Seite 18 ein Quiz, schick uns das Lösungswort und Du kannst einen tollen Preis gewinnen.

Natürlich darf zu dieser wichtigen Zeit (im Moment findet ja die EM statt) das Thema Fußball nicht fehlen – vielleicht aber anders als Du erwartest.

Viel Spaß beim Lesen wünschen Euch Sopia und Thomas!



■ **Thomas Kogler,**  
**Sophie Schinnerl**  
Vorsitzende der KJ

# INHALTS- verzeichnis

3–5

Freie Zeit | Jugendumfrage

6 & 7

Quer durch ein ganzes Land  
Maturareise einmal anders

8 & 9

Im EM-Fieber mit Österreichs  
Gruppenegegnern

10 & 11

Bibel.bewegt: ferienZeit- urlaubs-  
Zeit-freizeit | Kennst du schon? DSG

12 & 13

Gottesdienstbaustein: Weggottes-  
dienst | Gruppenstunde: Der Wald  
ruft

14–15

72h | Werde JugendleiterIn |  
Pfarrgruppen

16–18

Behelfe | Wir sagen „Danke“ und  
„Hallo“ | Sommergewinnspiel

19–24

Tipps | Rückblick | Ankündigungen

<KJ>eah! sponsored by

Trag' was bei  
**KIRCHEN BEITRAG**

### IMPRESSUM:

<kj>eah! Ausgabe 24, 06/2016

**Medieninhaber, Herausgeber, Verleger:**

Diözese St. Pölten, Katholische Jugend, Klostersgasse 15,  
3100 St. Pölten, T: 02742/324-3353, kj@kirche.at

**DVR-Nr.** 0029874(159)

**Redaktionsteam:**

Sara Daxberger, Cornelia Geiger (Redaktionsleitung), Carina Hammerl,  
Lukas Kaminsky, Ilse Kappelmüller, Elisabeth Koller,  
Barbara Leister, Jasmin Plazek, Johannes Sieder,

**Grafisches Konzept:** Johanna Hochpöchler

**Layout und Satz:** Barbara Leister

**Auflage:** 2.200 Stück

<kj>eah! ist das Magazin der Katholischen Jugend  
der Diözese St. Pölten und erscheint 4 Mal pro Jahr

Teilfinanziert aus Mitteln des Kirchenbeitrages und  
des Bundesministeriums für Wirtschaft, Familie und Jugend

## Freie Zeit

Freizeit – ein Wort zu dem mir spontan viele Assoziationen einfallen: Sport, Spiel, Spaß, Freunde, Familie, Entspannung, Action, ... Diese Liste ließe sich noch endlos weiterführen, ist Freizeit doch ein relativ großer Begriff, der viele verschiedene Dinge beinhaltet und wenig eindeutig ist. Freizeit kann so ziemlich alles sein, je nachdem was der oder die Einzelne darunter versteht.

Man kann sie beispielsweise als die Zeit definieren, die nach Abzug von Schlaf, Arbeit, Essen und sonstigen notwendigen Alltagstätigkeiten übrig bleibt. In unserer Gesellschaft schwimmt diese klare Abgrenzung jedoch immer mehr und die subjektive Wahrnehmung dessen, was Freizeit ausmacht, rückt in den Vordergrund. Somit gibt es natürlich vielfältige Möglichkeiten, diese freie Zeit zu verbringen. Manche suchen einen eher aktiven Ausgleich – sie machen Sport, verbringen Zeit in der Natur, treffen sich mit Freunden, wollen viel erleben. Für andere ist es wichtiger, Zeit für sich selbst zu haben, sie betätigen sich kreativ, malen, machen Musik oder lesen. Wieder andere nutzen die Zeit für die persönliche Weiterentwicklung – engagieren sich sozial oder politisch, üben ein Ehrenamt aus oder bilden sich weiter.

Bei dieser Fülle an Aktivitäten und Möglichkeiten zur Freizeitgestaltung ist es jedoch wichtig, auch mal zur Ruhe zu kommen und abzuschalten, sonst kann es ganz schnell zu dem Phänomen, genannt Freizeitstress, kommen. Man hetzt von Termin zu Termin und kann die dort verbrachte Zeit gar nicht mehr richtig genießen, weil man in Gedanken schon wieder ganz wo anders ist. In Kombination mit dem in Schule und Arbeit vorherrschenden Leistungsdruck

können die Folgen von Erschöpfung, Schlafstörungen und Kopfschmerzen bis hin zum (im Extremfall) Burnout-Syndrom führen.

### Freizeit als Maßstab für ein gutes Leben

Besonders für die jüngeren Generationen gewinnt die Freizeit immer mehr an Bedeutung. Sie ist zu einem Maßstab für den persönlichen Freiheitsgrad und die Teilnahme am sozialen Leben geworden. Für sie ist diese Zeit nicht nur der Rest, der nach der Arbeit oder Schule übrig bleibt, sondern ein eigenständiger und

zentraler Teil des Lebens, in dem viel Raum für Selbstverwirklichung bleibt. Eine ausgewogene Work-Life-Balance und die Möglichkeit, eigene Ziele und Interessen zu verwirklichen, sind ihnen wichtiger, als viel Geld zu verdienen und gesellschaftlich oder beruflich aufzusteigen.

Abschließend bleibt zu sagen, dass Freizeit essentiell für unser seelisches Gleichgewicht ist. Sie hilft uns, im oft stressigen Alltag die Balance zu halten und ist zu einem Merkmal von Lebensqualität geworden. Wie man sie verbringt, bleibt jedem selbst überlassen. Man sollte nur nicht darauf vergessen, auch ab und zu inne zu halten, durchzuatmen und sich auf die eigenen Bedürfnisse zu konzentrieren – dann steht einem entspannten Freizeitgenuss auch nichts mehr im Wege.

”

*Freizeit ist ein eigenständiger und zentraler Teil des Lebens, in dem viel Raum für Selbstverwirklichung bleibt.*

“



□ Jasmin Schöllbauer

# Jugendumfrage

## Wie wichtig ist dir deine Freizeit und wie gestaltest du sie?

Freizeit ist in unserer heutigen hektischen Zeit etwas sehr wertvolles. Wir wollten genau wissen, was ihr mit dieser freien Zeit so alles anfangt und haben acht von euch befragt. Von Freunde treffen, Sporteln, Faulenzen, Lesen, einfach ICH-sein, usw. ist alles mit dabei.



### Iris (26)

Mir ist meine Freizeit, also Zeit in der ich rein „ICH-sein“ kann sehr wichtig. Denn in einem Beruf zu arbeiten in dem man eine Vorbildwirkung hat, braucht man Zeit fürs „ICH-sein“ in der man nicht nachdenkt, wie oder was man sagt oder tut.

Am liebsten verbringe ich die Zeit am Pferdehof meines Onkels, wo ich im Stall mitarbeite, indem ich die Pferde mit unseren Hunden ausführe oder einfach nur die Ställe ausmiste. Ansonsten nutze ich meine Freizeit, um mit Freunden etwas zu unternehmen, am liebsten sportlich. Am schönsten wäre, wenn ich auch mit meinem Freund mehr von meiner freien Zeit verbringen könnte, aber bei so unterschiedlichen Arbeitszeiten ist das schwierig. Darum haben dann die gemeinsamen Wochenenden einen besonderen Wert für uns. Denn je weniger Zeit man füreinander hat, desto mehr schätzt man diese und verbringt sie sinnvoll.



### Eva (25)

Freizeit ist sehr wichtig, denn sie bildet den Gegenpol zur Arbeit. Ohne das Eine kann das Andere nicht existieren. Freizeit bedeutet Freiheit, über sein Leben selbst zu bestimmen. Ich mache in meiner Freizeit Dinge um des „Tuns-Willen“ und nicht wegen des Endprodukts. Ich mache Dinge, bei denen die Dauer keine Rolle spielt. Ich lese, habe gelernt Wolle zu spinnen, beschäftige mich mit Holz, Leder, Textilien, ...



### Julia (23)

Ich verbringe meine Freizeit am liebsten mit meinem Freund. Da wir beide unter der Woche arbeiten, nutzen wir die Wochenenden für gemeinsame Ausflüge, Shoppingtouren oder einfach zum Faulenzen. Viele Stunden verbringe ich auch bei uns in der Pfarre Ybbs. Ich finde es schön, mit Kindern und Jugendlichen zu arbeiten und nehme mir gerne Zeit dafür. Genauso gerne verbringe ich meine Freizeit mit Freunden, meiner Familie oder auch ab und zu alleine mit einem guten Buch.



### Daniel (27)

Freie Zeit muss sein! Am liebsten verbringe ich Zeit mit meiner Freundin und mit sportlichen Aktivitäten, mit Freunden z.B. Volleyball im Freibad, mit dem Rennrad auf der Straße oder mit dem Mountainbike im Gelände. Sehr gerne nütze ich meine freie Zeit auch zur Instandsetzung von „Youngtimern“. (Anm. Liebhaberfahrzeuge die noch keine Oldtimer sind)

Die Interviews führte:



Iise Kappelmüller



## Fabian (16)

Als Freizeitbeschäftigung betreibe ich den Sport Fußball. An sportfreien Tagen verbringe ich meine Zeit am liebsten mit meiner Freundin. Alle zwei Wochen finden bei uns im Pfarrheim Jungscharstunden statt. Da ich selbst schon ein Jungscharkind war, wollte ich unbedingt als Gruppenleiter tätig werden. Besonders gefällt mir der Kontakt mit Kindern und mit welcher Begeisterung sie an den Jungscharstunden teilnehmen. Das Highlight für mich ist das jährliche Jungscharlager am Beginn der Sommerferien.



## Juliane (22)

Freizeit ist für mich sehr wichtig, um wieder Energie für Studium und Arbeit zu sammeln und um aus dem täglichen Trott auszubrechen. Am liebsten verbringe ich sie mit netten Menschen und Freunden, mit denen ich viel Spaß habe und die mir Kraft und Freude für den Alltag geben. Außerdem genieße ich es sehr, in der Freizeit die gewohnten Wege zu verlassen und meine Umgebung neu zu entdecken, die Kleinigkeiten, die im Alltag in Stress und Hektik untergehen.



## Anna (23)

Meine Freizeit sieht so aus, dass ich entspanne, entspanne und noch einmal entspanne. Für mich gibt es einige Dinge, welche mir helfen, meine Freizeit genießen zu können und zur Ruhe zu finden. Ein gutes und spannendes Buch zum Beispiel fesselt mich oft den ganzen Tag.

Viel Zeit investiere ich in meine Freunde. Egal ob ein gemeinsames Frühstück, gemeinsam Wandern gehen, oder miteinander Singen und Spiele spielen. Miteinander Spaß haben, dafür bin ich immer zu haben.

Mir persönlich ist meine freie Zeit sehr wichtig, da ich diese brauche, um Energie zu tanken und abschalten zu können.



## Pierre (25)

Meine Freizeit ist mir sehr wichtig. In der Gastronomie habe ich einen abwechslungsreichen Dienstplan und arbeite oft am Wochenende. Daher ist es oft schwierig mit Freunden auf einen Nenner zu kommen. Meine Freizeit verbringe ich aber sehr gerne mit Freunden, gehe ins Kino und lese viel – am liebsten Comics – da diese dank der vielen Bilder und wenigen Worte schnell gelesen sind. Bin ich zu müde, liebe ich Hörspiele. Außerdem verbringe ich viel Zeit mit Spielen am PC. Treffen mit Freunden im Internet sind leichter zu organisieren als groß angelegte Brettspieltage. Diese mache ich zwar auch manchmal, müssen aber langfristig geplant werden. Auch das Malen und den Gesang liebe ich. Zurzeit bin ich in Proben und in die Gestaltung eines Bühnenbildes zu einem Musikprojekt stark eingebunden. Dies macht mir großen Spaß!



# Quer durch ein ganzes Land – Camino Frances

**Maturareise einmal anders. Ein Reisebericht**

Nachdem ich die Matura absolviert hatte, fühlte ich mich endlich frei genug, um raus in die Welt zu gehen und zu reisen, damit zu beginnen, die Welt um mich zu erkunden. Der Jakobsweg erschien mir als eine sehr feine Möglichkeit ganz viel vom Land zu sehen, vielen Menschen zu begegnen, mich mit mir selbst zu beschäftigen und ein Leben fern vom Alltagsstress zu führen.

Also machte ich mich Anfang September zusammen mit meiner besten Freundin auf nach Spanien, um den Jakobsweg zu bewandern. Ich wusste nicht wirklich genau, was mich erwarten wird – weder habe ich mir, wie viele andere Pilger, Filme darüber angesehen, noch Bücher gelesen. Nein, es lagen mehr als 800 abenteuerliche Kilometer quer durch Nordspanien vor mir.

## Must haves

Insgesamt waren wir fast sieben Wochen in Spanien unterwegs, wovon wir mehr als einen Monat zu Fuß am Camino Frances verbrachten, danach besuchten wir noch einige große Städte z.B. Pamplona, die Hauptstadt der autonomen Region Navarra, sie war der Start unseres Weges. Alles, was ich bei mir hatte, waren mein 8 kg schwerer Rucksack mit zwei Garnituren Sportgewand, ein Schlafsack, die wichtigsten Hygieneartikel, ein Reiseführer und meine Wanderschuhe. Benötigt wird auch ein Pilgerpass, um gegen wenig Geld in Pilger-Herbergen übernachten zu dürfen. Mit dem Eintreffen in solch einer Herberge prallten erste Eindrücke auf mich, wie es ist, ein Pilgerleben zu führen. Es gibt viele Betten auf engstem Raum ohne Privatsphäre, und man nimmt verschiedenste Sprachen wahr. Draußen im Hof waschen die Menschen ihre Kleidung mit Seife, im Gemeinschaftsraum wird zusammen gesessen und Erfahrungen werden ausgetauscht. Besonders gut gefiel mir, dass ich mit 18 Jahren eine der Jüngsten war, jedoch gab mir niemand das Gefühl, dass das eine Rolle spielen würde.

## Alltag einer Pilgerin

Die erste Nacht schlief ich unruhig, da ich nervös war und die ersten Pilger neben

”

*Nach einigen Tagen fühlte sich mein Rucksack gar nicht mehr so schwer an, ich hatte mein Zeitgefühl komplett verloren und wusste oft nicht, welcher Wochentag gerade war.*

“

mir schon um vier Uhr früh aufbrachen, um weiterzuziehen. Bei Sonnenaufgang setzten wir unsere ersten Schritte Richtung Westen, immer den gelben Pfeilen, die uns den ganzen Weg über begleiteten, folgend. Gleich am ersten Tag stand uns eine Anhöhe bevor, die es für mich als unge-

übte Wanderin zu bewältigen galt. Nach 25 Kilometer in der Sonne traf ich mit brennenden Schultern und Blasen an den Zehen in einer Herberge ein, in der wir beschlossen hatten zu übernachten. Die nächsten Tage verliefen ähnlich: Wir gingen zwischen 25 und 30 Kilometer täglich weiter Richtung Westen, nachmittags besichtigten wir den Ort an dem wir entschieden haben die Nacht zu verbringen oder verweilen in der Sonne. Wenn es die Möglichkeit gab, selbst zu kochen, nutzten wir diese und bereiteten einfache Mahlzeiten wie Nudeln oder Reis zu. Abends dachten wir darüber nach, wie unsere nächste Tagesetappe aussehen könnte und wo laut unserer Reiseführer ein möglicher Übernachtungsort wäre. Wir hatten also schon ein Tagesziel im Kopf, jedoch fixierten wir uns nicht zu sehr darauf, sondern übernachteten spontan auch dort, wo es uns gefiel. Nach einigen Tagen fühlte sich mein Rucksack gar nicht mehr so schwer an, ich hatte mein Zeitgefühl komplett verloren und wusste oft nicht, welcher Wochentag gerade war.

## Bekanntschaffen

Rund um mich hat sich eine Gruppe aus Menschen gebildet, mit denen ich unterwegs viel Zeit verbrachte und zahlreiche Gespräche führte. Ich lernte Menschen aus vielen verschiedenen Ländern und mit ganz unterschiedlichen Lebensgeschichten und Gründen, warum sie sich auf dem Camino befinden, kennen. Es gab religiöse Motive, einige sahen den Weg als sportliche Herausforderung, für manche war es die pure Abenteuerlust. Wieder andere hatten einschneidende Erlebnisse in deren Leben zu verarbeiten und sahen dies als Zeit, um wieder Lebensenergie zu tanken. Oft muss ich an einen Mann aus Australien denken, der den ganzen Weg über die Urne seiner verstorbenen Frau mit sich trug, um so Abschied von ihr zu nehmen. Spannend dabei war, dass, egal von welcher Seite wir kamen, unser aller Ziel dasselbe war: Santiago de Compostela.

## Das Ziel

Zwei Tagesetappen vor Santiago, dem großen Ziel, war die Stimmung trüb. Es war einer der Tage, an denen ich den Sinn meiner Reise in Frage stellte. Ich hatte mir Bettwanzen eingefangen und es schüttete wie aus Kübeln. Durchnässt und frierend war ich im Nirgendwo, wissend, dass ich noch zehn Kilometer bis zur nächsten Herberge, die sich fünf Kilometer vor Santiago befand, vor mir hatte.

Viele Wandernde machen bewusst so kurz vor dem Ziel halt, um am nächsten Tag mit gesammelter Vorfreude, frisch geduscht und würdevoll in die Pilgerstadt einziehen zu können, und so deren Ankunft nach langer Reise feiern zu können. Alle rund um mich sprachen von einer ganz besonderen Magie der Ankunft. Ich

traf mit gemischten Gefühlen in Santiago ein, eigenartigerweise verspürte ich keine Erleichterung. Nach dem Besuch der Pilgermesse und dem Erhalten der „Compostela“, einem Schriftstück, das meine kulturelle Wallfahrt bescheinigt, wusste ich genau, dass kann noch nicht das Ende des Weges gewesen sein. Ich fühlte mich noch keineswegs angekommen. Auch zwei Freundinnen ging es ähnlich. Wir beschlossen Santiago hinter uns zu lassen und weiterzugehen, bis ans Kap Finisterre, dem „Ende der Welt“. Bis dahin sollten es noch drei harte Tagesetappen sein. Als ich dort ankam, wusste ich, warum ich nun mehr als ein Monat lang zu Fuß unterwegs war.

”

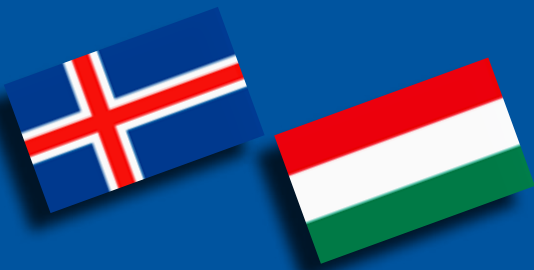
*Mit Tränen in den Augen realisierte ich, dass vor mir die Weiten des Atlantiks lagen und ich keinen Schritt mehr weiter setzen konnte. Unfassbar. Einer der mächtigsten Momente meines Lebens – ich stand am „Ende der Welt.“*

“

Mit Tränen in den Augen realisierte ich, dass vor mir die Weiten des Atlantiks lagen und ich keinen Schritt mehr weiter setzen konnte. Unfassbar. Einer der mächtigsten Momente meines Lebens – ich stand am „Ende der Welt.“ Eine innere Zufriedenheit machte sich breit, die Magie, von der alle sprachen, drang durch mich hindurch. Viele mir bekannte Pilger versammelten sich auf den hohen Felsen vor dem großen Meer. Rituell wurden alte Socken und verschwitzte T-shirts verbrannt, Wein getrunken und gefeiert. Obwohl wir in Gemeinschaft waren, spürte jeder einzelne von uns, dass es ein Moment war, der jeden von uns ganz persönlich im Innersten zu tiefst ergriff und uns unser ganzes Leben lang begleiten wird.



■ Bernadette Hackl



## Im EM – Fieber m

### Freizeittaugliche Seite

#### Natur pur in Island

Die erste Assoziation mit Island, einem der drei Österreich-Gruppengegnern bei der Fußball-EM 2016, sind die heißen Wasserfontänen, Geysire genannt. Dabei hat die Insel im Atlantik noch viel mehr Naturschauspiele zu bieten.

Kräftige Farben, steile Klippen und mächtige Wassermassen gibt es für Hobbyfotografen bzw. -abzlichter. Wer möglichst schnell einen Überblick bekommen möchte, bucht am besten von Reykjavík aus die Tour „Golden Circle“. Dabei kann man an nur einem Tag die Vielfalt Islands bestaunen. Das erste Highlight ist der Nationalpark Thingvellir. Für Interessierte gibt's ein Interpretive Center in dem man alles zur Natur und Geschichte der Landschaft erfährt. Erleben kann man diese am besten beim Durchwandern der Schlucht Almannagjá. Weiter geht es zum Gullfoss-Wasserfall, bei dem über eine Abstufung das Wasser in eine 70 Meter tiefe Schlucht schießt. Außerdem liegt der beeindruckende Vulkankrater Kerid auf der Reiseroute. Wer sich die Zeit lieber selbst einteilt, kann den „Golden Circle“ bedenkenlos mit einem Mietauto abfahren, die Straßen sind gut ausgebaut.

Gullfoss – Wasserfall

#### „Sziget – Island of Freedom“ Bestes Festival Europas 2011 und 2014

„Auf ein Festival fahren“ steht auf den meisten „To-Do-Listen“. Ein ganz besonderes ist das „Sziget“ in Budapest.

Dieses ist ganz anders, als die in Österreich bekannten Festivals. Die Budapester Donauinsel „Island of Freedom“ ist mit Kunstwerken aller Art dekoriert und am Zeltplatz fühlt man sich wie damals, am Campingplatz in der Toskana. Beim Entspannen darf man aber nicht vergessen, was es alles zu erleben gibt! Bei der Ankunft bekommt man einen Sztizen-Pass, in dem man für alle Aktionen Stempel sammeln kann. Besucht man z.B. den Zirkus, das Luminarium oder das Lagerfeuer, bekommt man einen Stempel, klingt einfach, ist aber eine Herausforderung den Pass zu füllen.

Sieben Tage lang kann man auf der Donauinsel auf über 60 Bühnen mehr als 1000 Bands sehen. Neben vielen kleinen Bands treten auch die großen Headliner auf, im Sommer 2016 z.B. Rihanna oder Muse. Man kann am Strand entspannen, verschiedenste Speisen probieren, Sporteln, kreativ sein,... „Sziget“ ist nicht nur ein Musikfestival sondern Kultur-Urlaub pur.

Sziget Festival 2015



# mit der Gruppe F

## den der Gruppenegegner

### Abenteuer in Österreich

Österreich hat im Sommer mehr zu bieten, als Sommerfrische und Wanderwege.

Neben den hohen Bergen in Tirol wäre da zum Beispiel die Area 47 im Ötztal. Für Action ist hier von Mai bis Oktober gesorgt. Bei den vielen verschiedenen Angeboten gilt es erst einmal den Durchblick zu bekommen!

In der WATER AREA gehen Sprungturm und Rutschenpark direkt in den erfrischenden Badesee. Dieser ist auch die perfekte Abkühlung nach Beachsoccer, Beachvolleyball und Bouldern. In den Schluchten der OUTDOOR AREA sprudelt bei Canyoning, Rafting und Flying-Fox garantiert das Adrenalin. Tipps von Profis zu Motocross kann man sich in der OFFROAD AREA holen. Bei solchen Erlebnissen darf das gute Essen nicht fehlen. Ob Fast-Food Spezialist oder Feinspitz – in der FOOD AREA wird von Steak bis Pizza für jeden Geschmack etwas geboten.

Jetzt aber aufgepasst: Im riesigen Abenteuerspielplatz lässt es sich sogar komfortabel übernachten. In der LIVING AREA mit Holz-Tipis, Lodges und Double Rooms wird sogar Frühstück geboten.

### Chillen in Portugal

Pures Urlaubsfeeling kommt auf, wenn man die Schlagwörter „Strand“ und „Portugal“ googelt. Bilder der Algarve, der südlichsten Region des portugiesischen Festlandes, lassen richtig Lust nach Sonne, Strand und Meer aufkommen. Perfekte flache Sandstrände im östlichen Teil der Algarve laden zum Sonnenbaden ein.

Also ab ins Flugzeug, next stop – Faro. Die Hauptstadt der Algarve hat nicht nur einen Flughafen zu bieten, sondern auch zahlreiche Strände. Unter vielen anderen ist der Strand „Praia da Barra“ ein besonderes „Reiseziel“. Per Boot wird man direkt zum 300 Meter breiten Inselstreifen gebracht, um dort einen abwechslungsreichen Badetag zu verbringen. Im Sand kann man gut Volleyball und Ping Pong spielen, wobei Schuhe nicht nur wegen des heißen Sandes sondern auch wegen der Disteln empfohlen werden. Bei Hunger und Durst kann das Strandrestaurant Abhilfe schaffen. Wer sich in den Atlantik wagt, kann vor Ort Surfbrett und Paddelboot mieten. Zum Rasten gibt es Liegen, Sonnendächer und sogar Hängematten zum Ausleihen.

■ Sara Daxberger  
■ Christina Pfister



Area 47 Hochseilgarten



Algarve in Portugal

Serie

Bibel.bewegt

## ferienZEIT – urlaubsZEIT – freiZEIT

Wer sehnt sich nicht nach Urlaub, Zeit um die Seele baumeln zu lassen, Zeit um sich etwas Gutes zu tun? Und doch begegnet uns immer wieder eine Aussage: „Leider habe ich für dieses oder jenes KEINE Zeit.“ Wir nehmen wahr, dass unsere Welt immer schneller, lauter, anstrengender, hektischer wird. Noch ein Termin, noch eine Aktivität, noch eine Idee wird in noch freie Zeitfenster gequetscht. Um diesen Kreislauf von Macht, Leistung und Konsum zu durchbrechen, muss man einen Gang zurückschalten – das Tempo reduzieren, loslassen, innehalten, sich neu orientieren. Seiner Sehnsucht nach freier Zeit nachgeben und ein Gleichgewicht schaffen zwischen Ruhe und Tun, zwischen Sein und Handeln, zwischen Einatmen und Ausatmen.

### Jesus brauchte Ruhe

Wie wichtig dieses Gleichgewicht für uns Menschen ist, zeigt schon die Bibel auf. Jesus beispielsweise ist nicht ständig nur unterwegs, oft zieht er sich zurück: an einsame Orte, auf einen Berg, in ein Haus – um alleine zu sein und zur Ruhe zu kommen. Bewusst die Aktivitäten unterbrechen, eine Auszeit nehmen, um Kraft zu sammeln, über sein Handeln nachzudenken oder sich seinem Auftrag neu bewusst zu werden. Die Evangelisten weisen immer wieder in kurzen Notizen darauf hin, dass Jesus sich zurückzog, um zu beten, um so den Zugang zu seinen inneren Quellen zu erneuern. Ruhepausen und Auszeiten sind nicht mit Passivität zu verwechseln, sondern als eine Gelegenheit, Atem zu holen.

### Die Brotvermehrung einmal anders betrachtet

Die ersten christlichen Generationen verfielen ihrem Eifer, sich für die Verbreitung ihres Glaubens einzusetzen. Der Evangelist Markus hat diese Entwicklung beobachtet, aufgegriffen und seine Gemeindemitglieder darauf angesprochen. Am Beispiel der ersten Brotvermehrungsgeschichte (Mk 6, 30-46) lässt sich bei allen Beteiligten ein Wechselspiel zwischen Tun und Ruhe gut erkennen. Die Wundererzählung ist gerahmt durch zwei Notizen – Rückzug Jesu und der seiner Jünger. Verschiedene Situationen des Mangels treffen hier aufeinander: Die Jünger und Jesus sehnen sich danach, in Ruhe zu

“

*Die Jünger und Jesus sehnen sich danach, in Ruhe zu essen und zu entspannen. (...) Da sagte er zu ihnen: „Kommt mit an einen einsamen Ort, wo wir alleine sind, und ruht ein wenig aus.“ (...) Sie fuhren also mit dem Boot in eine einsame Gegend, um alleine zu sein. (...) Gleich darauf forderte er seine Jünger auf, ins Boot zu steigen und ans andere Ufer nach Betsaida vorauszufahren.*

“

essen und zu entspannen. (...) Da sagte er zu ihnen: „Kommt mit an einen einsamen Ort, wo wir alleine sind, und ruht ein wenig aus.“ (...) Sie fuhren also mit dem Boot in eine einsame Gegend, um alleine zu sein. (...) Gleich darauf forderte er seine Jünger auf, ins Boot zu steigen und ans andere Ufer nach Betsaida vorauszufahren. Während der Überquerung des Sees finden sie Zeit zur Erholung. Die Menschenmenge die uns ebenfalls in diesem Text begegnet, ist auf der Suche nach einer Botschaft, die ihrem

Leben neuen Sinn und Hoffnung gibt. Sie unterbrechen ihre Arbeit, legen große Distanzen zurück, um Jesus predigen zu hören. Hinter diesen verschiedenen Bedürfnissen steht die Sehnsucht nach einer neuen Lebensqualität. Während ihres ganzen Aufenthaltes mit Jesus am See sind die vielen Menschen in einer Ruhephase und nach dem Gemeinschaftsmahl kehren sie gestärkt nach Hause zurück. Und nun zieht sich auch Jesus auf einen Berg zurück, um im Gebet seine Mitte wieder zu finden.

### Eigene Quellen entdecken

Wer die Erzählung der Brotvermehrung unter diesen Gesichtspunkten liest, erkennt, dass sich alle Beteiligten darum bemühen, ihr inneres Gleichgewicht zu finden und einen Weg zu gehen, auf dem sich Tun und Ruhe die Waage halten. Unterbrechen – Bedürfnisse nach Ruhe, Entspannung, Auftanken,... erkennen. Aufbrechen – nach einem Ort suchen, wo wir diese Sehnsucht stillen können.



▣ Sabine Latzenhofer

## Diözesansportgemeinschaft – DSG



■ Wolfgang Zarl

### „Wir bringen Kirche in Bewegung“

Lebensfreude, Sport und Kirche – die Diözesansportgemeinschaft (DSG) St. Pölten versucht dieser Kombination Leben einzuhauchen. „Seit über 60 Jahren bringt die DSG Kirche in Bewegung“, betont Sepp Eppensteiner, Vorsitzender der Diözesansportgemeinschaft. Nicht umsonst wissen die Salesianer Don Boscos, also die Nachfolger des berühmten Jugendpatrons, dass zu einer Pfarre Sportplätze dazugehören.



Das ist unter anderem den Pfarren Amstetten Herz Jesu, Steinakirchen oder St. Valentin mehr als bewusst, dort wird gerne und oft gekickt. Es ist eine Freude, dass kürzlich erst vor dem UNESCO-Weltkulturerbe Stift Göttweig ein Volleyballplatz eröffnet wurde, der von den Besucherinnen und Besuchern des Jugendhauses benutzt werden kann. Auch die diözesanen Jugendhäuser Schacherhof in Seitenstetten und das K-Haus in Eggenburg haben Sportanlagen, und in etlichen Pfarren stehen Tischtennistische – so muss Kirche sein!

Es ist aus Sicht der DSG großartig, dass viele Pastoralassistentinnen und -assistenten, Priester, Ordensleute und Laien die pastorale Chance erkannt haben. Das kommt auch medial gut rüber: über die Leistungen der Priesternationalmannschaft, die ganz starke Wurzeln in der Diözese St. Pölten haben, wird viel gesprochen; ebenso über den von Priestern organisierten Osterlauf in Melk.

### Jugendliche als Partner

Gerade die Jugend ist für die Diözesansportgemeinschaft der „natürliche Verbündete“. So ist es eine Selbstverständlichkeit, dass Aktivitäten der Katholischen Jugend und Jungschar unterstützt werden: angefangen beim Minitag mit 2500 Ministrantinnen und Ministranten, bei dem die DSG ihre vielfältigen Sportgeräte zur Verfügung stellt, über das Vatertagsfußballturnier in Göttweig bis hin zur Unterstützung diözesaner Fußballturniere wie „Fair Kick“. Gerade dieses „Kick Turnier“ für Minis,

”

*Gerade die Jugend sei für die Diözesansportgemeinschaft der „natürliche Verbündete“. So sei es eine Selbstverständlichkeit, dass Aktivitäten der Katholischen Jugend und Jungschar unterstützt werden*

“

KJ und Jungschar zeigt, wie pastoral wichtig der Sport ist. Die DSG forcire auch sportpolitische Anliegen. Im Juni unterstützt die DSG etwa die Katholische Jungschar bei einer Aktion vor dem St. Pöltner Rathaus, um auf die negativen Auswirkungen von Olympia hinzuweisen: etwa die katastrophalen Bedingungen beim Stadionbau. Weiters engagieren sich die Kirchensportlerinnen und -sportler für den arbeitsfreien Sonntag, einem „Geschenk des Himmels“.

Es ist eine echte Freude, so der Vorsitzende der DSG, wie diese Kombination Kirche, Sport und Lebensfreude in der DSG-Wintersportwoche in Wagrain umgesetzt werde. Zuletzt waren 130 Teilnehmerinnen und Teilnehmer – darunter viele Familien und Kinder – dabei. Sie erlebten nicht nur Spiel, Sport und Spaß,

sondern auch einzigartige spirituelle Impulse. So schwärmte man besonders vom Gottesdienst mit Sportpfarrer Hans Wurzer, der die Sportlerinnen und Sportler geradezu in Euphorie versetzte. Die Österreicherinnen und Österreicher lieben den Sport das beweist der „Tag des Sports“ am Wiener Heldenplatz im Herbst Jahr für Jahr, bei dem die DSG ebenso präsent ist.

Neben den Großevents, die hunderte bis tausende junge Leute erreichen, erinnert die DSG weiters daran, dass die Pfarren die Sportgeräte für Pfarrfeste, Jungscharstunden, Sportturniere oder Jugend-Veranstaltungen günstig ausborgen können. Der Sportgeräteverleih wird hoffentlich bald noch stärker als Möglichkeit wahrgenommen, dass wir nicht nur von einer dynamischen und sportlichen Kirche reden, sondern diese auch aktiv begleiten. Gerne bietet die Diözesansportgemeinschaft ihr Know How und ihre Geräte an: dann lässt sich vielleicht die eine oder andere Pfarrveranstaltung oder ein Dekanatssportturnier leichter organisieren.



Kinderspielstadt

## INFOBOX

### Kontaktaufnahme

www.dsg.or.at  
dsg.stpoelten@kirche.at  
02742 324 3387

# Gottesdienstbaustein

## Weggottesdienst



□ Lukas Kaminsky

In der Bibel können wir viele Beispiele finden, bei denen Jesus mit seinen Jüngern unterwegs ist und das Reich Gottes verkündet. Gerade deshalb kann ein Gottesdienst, den man feiert, während man sich selbst ein Stück auf den Weg macht, etwas ganz Besonderes sein.



### Vorbereitung

In der Vorbereitung ist es wichtig, dass man die Strecke die man beim Weggottesdienst zurücklegen möchte, gut kennt und bei manchen Stationen schon vorab Dinge vorbereitet und hinterlegt, die später für die Messe benötigt werden. So sollte zum Beispiel der Altar im Vorhinein aufgebaut werden und Liederbücher und sonstige Utensilien wie Kelch und Hostienschale bei der letzten Station deponiert werden.

### Der Weg

Wenn man sich von einer Station auf den Weg zur nächsten macht, kann man immer wieder das gleiche Lied singen, welches vor Beginn des Gottesdienstes kurz geprobt wird. Aufgrund des Unterwegsseins ist es oft schwierig, mehrere neue Liedtexte vorzubereiten. Sehr gut geeignet wäre da zum Beispiel das Lied „Geh mit uns auf unserm Weg“ (aus „du mit uns“, Nr. 450)

Nach den Fürbitten kommt man zur letzten Station, wo gemeinsam Eucharistie gefeiert wird.

### Abschluss

Zum Abschluss des Gottesdienstes kann man noch ein Lied (zum Beispiel „Immer noch auf dem Weg“, aus „du mit uns“ Nr. 499) singen und um den Segen bitten. Um diesen besonderen Gottesdienst nachklingen zu lassen, bietet es sich an, für die Teilnehmenden eine Agape vorzubereiten.

### Quellen:

Buch: "Der Himmel geht über allen auf" – Gottesdienste im Freien, Verlag Friedrich Pustet, 2012 ISBN 978-3-7917-2420-1  
Liederbuch: "du mit uns" – Neue Lieder für Jugend und Gemeinde © Haus der Stille

### Stationen auf dem Weg sind:

- Eröffnung und Begrüßung (Mit kurzer Erklärung des Ablaufs)
- Kyrie (Zum Beispiel: Herr Jesus Christus, in dir ist Gott Mensch geworden. Kyrie eleison. Du bist den Weg der Menschen gegangen. Christe eleison. Du bist auch mit uns auf dem Weg unseres Lebens. Kyrie eleison.)
- Tagesgebet
- Lesung (z.B. Apg 14, 21b–27)
- Halleluja und Evangelium (z.B. Lk 24, 13–35)
- Predigt (Diese kann auch je nach Anzahl der Teilnehmer im Gehen gehalten werden.)
- Gaubensbekenntnis
- Fürbitten (Können von den Teilnehmenden während dem Gehen formuliert werden.)
- Eucharistiefeier

## „Der Wald ruft!“

# Gruppenstunde

Fast schon magisch zieht das schöne Wetter die Menschen hinaus in die Natur. Jung und Alt verbringen ihre Freizeit jetzt am liebsten draußen. Warum nicht auch einmal eine Gruppenstunde ins Freie verlegen? Ohne schwere Materialien mitschleppen zu müssen, bietet die Natur alles, was eine abwechslungsreiche Gruppenstunde braucht. Du wirst sehen, eine Wanderung durch den Wald kann mehr, als du jetzt vielleicht denkst.

### Ein bewusster Start

Am Boden wird mit ein paar Stöcken eine Startlinie gelegt. Zu Beginn der Wanderung übertreten die Jugendlichen diese bewusst und gehen das erste Stück des Weges (ca. 5 Minuten) mit einem kleinen Abstand zueinander, allein und schweigend. Die Jugendlichen sollen sich dabei bewusst auf die Schönheit der Natur einlassen und die Geräusche und Gerüche intensiv wahrnehmen. Ein klares Zeichen beendet diese erste Phase der Wanderung.

### Blinde Schlange

Die Jugendlichen bilden eine Schlange und legen ihre Hände auf die Schultern der Person vor ihnen. Alle bis auf die Letzte oder den Letzten haben die Augen verbunden, oder schließen sie einfach. Die Letzte bzw. der Letzte hat die Aufgabe, die Schlange entlang einer vorgegebenen Strecke zu leiten. Während der Übung darf nicht gesprochen werden, daher muss sich die Gruppe vorher ein Kommunikationssystem (z.B. antippen der Schulter) überlegen. Es sollte zumindest eine Person links und rechts mitgehen und aufpassen, dass sich niemand verletzt. Wenn die Gruppe sehr groß ist, können auch mehrere Schlangen gebildet werden.

### Acid River – Outdoor Version

#### **Spiel Aufbau:**

Als Gelände für dieses Spiel eignet sich am besten eine Wiese oder ein breites gerades Wegstück. Bei einer kurzen Wanderung sollen die Jugendlichen jeweils zwei Stöcke in Armlänge sammeln und mitnehmen. Von den Stöcken werden nun um ein bis zwei mehr als die Hälfte der Gruppenmitglieder weggenommen (Bsp.: Bei zehn Teilnehmenden sechs bis sieben Stöcke) und als Zauberstöcke zur Seite gelegt. Mit den übrigen legt man zwei parallele Linien, der Abstand variiert je nach Gruppengröße (als Richtwert dient in etwa 1m pro Gruppenmitglied).

#### **Aufgabe:**

Ihr befindet euch auf einer kleinen Insel. Durch eine Umweltkatastrophe hat sich das Wasser rundherum in Säure verwandelt. Als ob das nicht schon schlimm genug wäre, greift die Säure auch noch das Fundament der Insel an. Euch bleiben 15-20 Minuten (je nach Gruppengröße) um die Insel zu verlassen. Als einziges Hilfsmittel stehen euch Zauberstöcke zur Verfügung, die von der Säure nicht zerfressen werden. Die Zauberstöcke haben jedoch zwei Eigenheiten: zum Einen schwimmen sie davon wenn sie auch nur kurz den Kontakt zum Körper verlieren (Spielleiter nimmt den Stock weg) und zum Anderen kann man sie zwar aufheben und beliebig oft neu positionieren aber rutschen ist verboten. Die Aufgabe ist gelöst, wenn die gesamte Gruppe in der vorgegebenen Zeit das rettende Ufer erreicht. Fällt jemand in den Fluss ist die Aufgabe verloren.

### Land Art – Gruppenbild

Für den Abschluss werden ca. 10–15 Minuten Zeit eingeplant um gemeinsam ein etwa 1m x 1m (je nach Gruppengröße) großes Bild aus Naturmaterialien zu legen. Der Bilderrahmen wird mit Stöcken gelegt, danach soll ohne zu sprechen ein gemeinsames Gruppenbild aus den verschiedensten Naturmaterialien, die man in der Umgebung findet (Blätter, Steine, Zapfen), gestaltet werden. Dabei ist es wichtig, nur „Totes Material“ zu verwenden, also keine saftig grünen Äste oder Blätter abzureißen. Das so entstandene Bild bleibt zurück, wenn die Gruppe den Platz verlässt.



□ Cornelia Geiger



**VIelfALT LEBEN**

**SCHALT  
DICH  
EIN!**

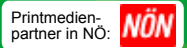


**ÖSTERREICHS GRÖSSTE  
JUGENDSOZIALAKTION**

**19.–22. OKTOBER 2016**

**Jetzt anmelden: [www.72h.at](http://www.72h.at)**

Ein Projekt der Katholischen Jugend Österreich in Zusammenarbeit mit youngCaritas & Hitradio Ö3.



## Schalt dich ein! – Aber wie?

Ehrenamtliches Engagement wird uns sehr oft und von vielen verschiedenen Stellen ans Herz gelegt. Egal, ob von unseren Eltern, Großeltern, Lehrerinnen und Lehrern oder manchmal sogar von unseren Vorgesetzten, Kolleginnen und Kollegen. Immer wieder ist zu hören, dass man helfen und jemanden unterstützen soll. Das gehört selbstverständlich zur Pflicht jeder Christin und jedes Christen. Aber andere aufzufordern, sich sozial zu engagieren ist oft einfacher, als es dann tatsächlich zu tun oder sich aufzuraffen, neben den vielen Terminen im Kalender auch noch etwas Neues anzugehen.

Es gibt viele Möglichkeiten, ehrenamtlich zu helfen und sich sozial zu engagieren. Dazu gehört unter anderem das freiwillige Engagement in der Pfarre, bei der Feuerwehr, in Altersheimen oder verschiedenen Einrichtungen für beeinträchtigte Menschen.

Eine ganz einfache Möglichkeit, sich drei Tage für andere zu engagieren, ist die österreichweite Sozialaktion „72 Stunden – ohne Kompromiss“. Ca. 5000 Jugendliche aus ganz Österreich melden sich unter [www.72h.at](http://www.72h.at) an und werden zu unterschiedlichen Projekten zugeteilt. Ohne Kompromiss zu helfen heißt, dass man jedes Projekt annimmt, egal zu welchem man zugeteilt wird und sein

Können und seine Fähigkeiten einsetzt, um das Projekt erfolgreich abzuschließen. Anmelden kann man sich einzeln, in der Gruppe, mit seinen Freundinnen und Freunden oder auch mit der ganzen Schulklasse.

2016 stehen die 72 Stunden unter dem Motto „Vielfalt leben – Schalt dich ein!“ Ziel ist es, die Vielfalt in Österreich spürbar zu machen. Egal, ob es um Unterschiede in der Herkunft, der Kultur, der Sprache, dem Alter oder der körperlichen und geistigen Fähigkeiten geht. Jeder Mensch ist wertvoll und kann etwas zum Zusammenleben in der Gesellschaft beitragen. Nimm also teil an Österreichs größter Jugendsozialaktion.

### INFOBOX

#### Österreichs größte Jugendsozialaktion

„Vielfalt leben – schalt dich ein!“  
Von 19. bis 22. Oktober 2016  
Wo? Überall in unserer Diözese wird es Projekte in Pfarren, Gemeinden, Caritas-Einrichtungen etc. geben.  
Anmeldung unter: [www.72h.at](http://www.72h.at)

■ **Christina Pfister**



**BOCK**  
auf Jugendarbeit?

## Werde JugendleiterIn

Die Diözese St. Pölten bietet jungen Menschen ab 18 die Möglichkeit, sich berufsbegleitend zur kirchlichen Jugendleiterin bzw. zum kirchlichen Jugendleiter ausbilden zu lassen und anschließend eigenständig in einer Region als Mitarbeiterin oder Mitarbeiter des Bereichs Kinder & Jugend zu arbeiten.

Die zweijährige Ausbildung bereitet auf den Einsatz in der Region vor und kombiniert von Anfang an Theorie, Theologie, Spiritualität und Praxis. Der Kurs beginnt jährlich im September und ist Teil einer 40-Stunden-Anstellung bei der Diözese. Interessentinnen und Interessenten erhalten umfassendes Know-how für die jugendpastorale Tätigkeit und werden von einer Mentorin oder einem Mentor begleitet. Jugendleiterinnen und Jugendleiter werden laufend gesucht!

Informationsgespräche können jederzeit mit dem Leiter des Bereichs Kinder & Jugend, Dipl. Päd. Ulrich Schilling, vereinbart werden und sind Grundlage für eine Bewerbung.

### INFOBOX

#### Kontaktaufnahme

Bitte bis Ende Juni unter:  
[u.schilling@kirche.at](mailto:u.schilling@kirche.at)  
02742 324 3350

Weitere Informationen findest du auf unserer Homepage:  
[kiju.dsp.at/jl-ausbildung](http://kiju.dsp.at/jl-ausbildung)

■ **Ulrich Schilling**

## Serie

## Pfarrgruppen

## KJ Haag stellt sich vor

## Aktivitäten

Einmal im Monat setzt sich der Vorstand der KJ Haag bei einem der Mitglieder zusammen, um gemeinsam das Programm für die KJ-Stunden, welche jeden Samstag von 16:00 bis 18:00 Uhr stattfinden, zu planen. Durch die Anschaffung einer PS4, eines Beamers und einer Leinwand ist es uns gelungen, unser Angebot für die Jugendlichen zu erweitern. Es werden auch zahlreiche Aktivitäten wie Eislaufen, Bob fahren, Schifahren, Baden usw. unternommen. Zusätzlich stehen auch Brettspiele, Paintball, Just Dance oder Singstar bei uns auf dem Programm. Auch unter der Woche treffen sich die Mitglieder gerne im Jugendraum, um dort ihre Freizeit gemeinsam zu verbringen. Oft werden miteinander Fußballspiele oder Serien angeschaut, Billard gespielt oder einfach gemütlich im Garten zusammengesessen.

## Jugendraum

Der Jugendraum hat sich in den letzten zwei Jahren zu einem sehr tollen Ort entwickelt, um mit Freunden Zeit zu verbringen. Letztes Jahr machte es sich der Vorstand zum Projekt, gemeinsam mit den Mitgliedern den Jugendraum zu renovieren. Es wurde geputzt, ausgemalt und neue Möbel wurden angeschafft. Der Raum erstrahlt nun in neuem Glanz.

## Schitag

Jedes Jahr macht die KJ Haag einen Schiausflug. So war auch heuer ein Bus mit 30 aktiven Mitgliedern bzw. ehemaligen Mitgliedern unterwegs nach Obertauern, um dort einen schönen Schitag zu verbringen. Wie erhofft spielte auch das Wetter mit und einem unvergesslichen Schitag stand nichts mehr im Wege.

## Kreuzweg in der Pfarrkirche Haag

Auch bei kirchlichen Aktivitäten ist die KJ Haag involviert. Einige Mitglieder organisierten gemeinsam mit unserem Pastoralassistenten Klaus Krimberger einen Kreuzweg, der sowohl bei der jungen als auch älteren Pfarrgemeinschaft sehr gut ankam.

## Ostersonntag

Ein schöner Brauch in der Pfarrgemeinde Haag ist das Ostereiersuchen am Ostersonntag. Während der Hl. Messe wurden heuer ca. 180 Eier rund um die Kirche von den KJ Mitgliedern versteckt. Gesponsert wurden die Eier vom Herrn Bürgermeister. Nach dem Gottesdienst suchten die Kinder mit großer Begeisterung die bunten Ostereier.

## Ball

Das absolute Highlight der KJ ist der alljährlich stattfindende KJ Ball. Der Ball ist jedes Jahr für Jung und Alt ein schönes Erlebnis. Die gesamte Organisation obliegt allein den Jugendlichen: Aufbau, Abbau, Dekoration, Eintanzen, Mitternachtseinlage, Shake, Barschichten usw. Als Dank für den Einsatz werden alle Mitwirkenden zum Mostheurigen eingeladen. Dies ist auch eine gute Gelegenheit für neue Mitglieder, sich in die Gruppe einzuleben.

## Innenhoffest

Der Vorstand der KJ erweckte heuer nach sieben Jahren Pause das Innenhoffest im Pfarrhof wieder zu neuem Leben. Stattgefunden hat das diesjährige Fest am 4. Juni im Pfarrhof Haag und wir hoffen auf eine Fortführung dieses Events im nächsten Jahr.

□ Beatrice Stöger



Foto: KJ Haag

Kreuzweg in der Pfarrkirche Haag



Foto: KJ Haag

Schiausflug nach Obertauern

# Behelfe

## für deine Arbeit mit Jugendlichen



### Methodenkarteien 1 und 2

„Fundgrube für lebendige Gruppenarbeit“ lauten die Untertitel, und genau das sind sie auch. Eine Ansammlung der Methodenkarteien von insgesamt 425 Vorschlägen, um deine Gruppenarbeit abwechslungsreich zu gestalten.

Sortiert sind die Karteiboxensysteme in Kategorien wie zB Kennenlernen, Vertrauen, Kooperation, Bibelarbeit, Reflexion, Energizer, Teamübungen, Outdoorübungen, Theaterübungen, Planspiele, Cool Down, ...

Die Methodenkartei 1 gibt es schon seit 1991, wurde 1996 überarbeitet und 2011 in der mittlerweile 6. Auflage gedruckt. Im Laufe der Zeit entwickelte sich ein weiterer umfangreicher Methodenpool – und die Methodenkartei 2 entstand.

Die einzelnen Karteikarten geben neben einer klaren Beschreibung der Übungen detailliert Auskunft über Gruppengröße, erforderliches Alter, Ziel, Materialbedarf sowie Variationsmöglichkeiten. Ein Standardwerk nicht nur für die kirchliche Jugendarbeit.

Hier ein Beispiel:

### Reizwort (Kategorie Themenbearbeitung)

ab 4 Teilnehmer  
ab 10 Jahren  
ca. 20 Minuten

Ziel: originelle Zugänge zu einem Thema finden, scheinbar Sinnloses sinnvoll verbinden

Material: Bücher, Schreibzeug

In der Kleingruppe werden vier beliebige Ziffern genannt, zB 7-4-3-6. Dann wird in einem Buch die Seite 74 aufgeschlagen, in der 3. Zeile mit dem Abzählen der Hauptwörter begonnen und in diesem Fall das 6. Hauptwort abgeschrieben. Dieser Vorgang wird fünfmal wiederholt, sodass jede Kleingruppe fünf Hauptwörter zur Verfügung hat. In den Kleingruppen wird nun versucht in zehn Minuten mit viel Phantasie, diese Reizwörter in Verbindung zum aktuellen Thema zu bringen.

Anstelle der vier Hauptwörter können drei Haupt-, Zeit- oder Eigenschaftswörter gewählt werden. Aus diesen wird dann eine Geschichte zum Thema erfunden.

### Liederberg 3

Jede und jeder hat schon einmal mitgesungen wenn beim Lagerfeuer oder auf der Schihütte Gitarre und Liederberg hervorgeholt wurden.

Die große Auswahl an Liedern, bei denen alle mitsingen können hat immer für einen gemütlichen Nachmittag oder Abend gesorgt. Liederberg 1 und 2 sind ausverkauft, aber die Katholische Jugend aus Oberösterreich hat die Arbeit nicht gescheut und sich daran gemacht, einen neuen Liederberg zu erstellen.

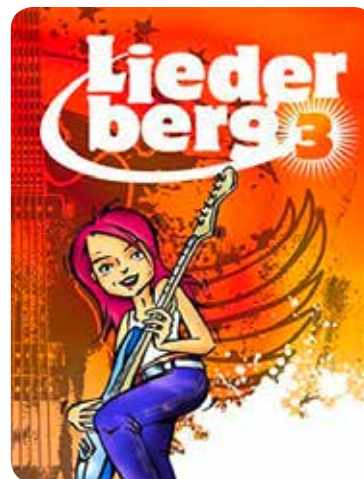
Natürlich enthält der Liederberg 3 das Beste aus den „alten“ Liederbergen, aber auch neue Nummern gibt es zu entdecken. Insgesamt findest du auf den mehr als 570 Seiten 315 verschiedene Lieder:

**Klassiker** (Son of a Preacherman)  
gibt es genauso wie

**Austropop** -"Hymnen" (Weus`d a Herz hast wia a Bergwerk), aber auch Songs aus den

**Charts** (Dear Mr. President)  
durften bei der Neuauflage nicht fehlen, die perfekte Mischung für den nächsten gemütlichen Sing-Abend!

Damit auch nichts schief geht, findet man auf den letzten Seiten Griffabelle und Transponiertafel.



Verlag: Pastoralamt der Diözese Linz  
ISBN 978-3-901659-003

**Die Behelfe sind im KJ-Onlineshop erhältlich!**



■ Susanne Pichelmann



## Wir sagen ...



### Liebe Freunde der KJ!

Über 10 Jahre konnte ich nun im Bereich Kinder und Jugend der Diözese tätig sein. Angefangen habe ich bei der Katholischen Jungschar und bin vor einigen Jahren zur Katholischen Jugend gewechselt. Es war eine große Freude. DANKE, dass ich einen Beitrag zur diözesanen Jugendarbeit leisten konnte.

Mit Juni verlasse ich die Diözese und wechsle zur Bundesstelle der Katholischen Jugend. Somit bleibe ich auch weiter mit der Diözese St. Pölten verbunden und freue mich in meiner neuen Tätigkeit auf die künftige Zusammenarbeit!!

Danke für die letzten Jahre und alles Liebe

■ Johannes Sieder



### Eine Neue Herausforderung!

Es ist erst zwei Ausgaben her, dass ich mich als die neue Referentin für Jugend und Schule vorgestellt habe. In diesem halben Jahr gab es zahlreiche interessante Begegnungen und Gespräche mit Schülerinnen und Schülern, Lehrerinnen und Lehrern, welche die Arbeit der KJ hoffentlich auch künftig mitverfolgen und aktiv mitgestalten werden.

An dieser Stelle darf ich nun gleichzeitig „Tschüss“ und „Hallo“ sagen, mich als Referentin für Jugend und Schule von euch verabschieden und mich als neue Fachbereichsleiterin und Bildungsreferentin der KJ St. Pölten vorstellen. Seit 1. Juni warten nun neue spannende und interessante Aufgaben auf mich. Ich freue mich auf eine weitere gute Zusammenarbeit mit dem ehren- und hauptamtlichen Teams der KJ St. Pölten. Ebenso freue ich mich, viele neue Kontakte draußen bei euch in den Regionen und Pfarren zu knüpfen und nicht zuletzt auf tolle gemeinsame Veranstaltungen. Wir sehen uns!

■ Cornelia Geiger



### Back again!

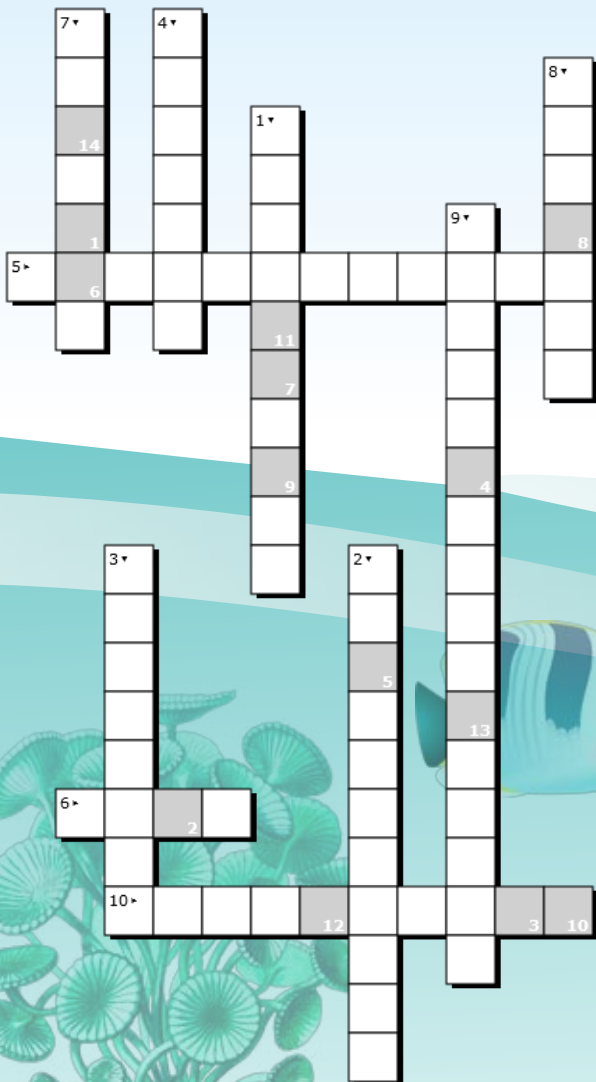
Nach 10 Jahren Abwesenheit nun wieder da – in der Klostersgasse. Damals bei der Katholischen Jungschar tätig, nun als Sekretärin bei der Katholischen Jugend.

In der Zwischenzeit habe ich geheiratet, mein zweites Kind bekommen und ein paar Jahre in der Privatwirtschaft gearbeitet. Für diejenigen, die sich nicht mehr an mich erinnern können, hier meine Eckdaten: Susanne Pichelmann, 32 Jahre alt, aus Neumarkt/Ybbs. Gerne denke ich an meine Zeit bei der Jungschar: Die Menschen, die ich in dieser Zeit kennenlernen durfte, die abendlichen Sitzungen, und die bereichernde Arbeit mit Kindern und Jugendlichen. Ich freue mich, nach so vielen Jahren wieder hier zu sein, das Team der Katholischen Jugend bei ihrer Arbeit zu unterstützen und natürlich erste Anlaufstelle zu sein bei Allem was Ihr von der KJ braucht!

■ Susanne Pichelmann

# Mitmachen und gewinnen!

## Das Sommergewinnspiel der Kleah!

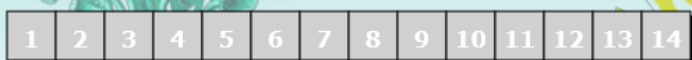


1. Wo findet 2016 die Fußball EM statt?
2. Welches Jugendhaus führte vor Ostern das Musical „Jesus Christ Superstar“ auf?
3. Um welchen Sport geht es in dem Film Blind Side?
4. In welchem Land liegt "Santiago de Compostela", das Ziel des Jakobsweges?
5. Wofür steht das „G“ in DSGVO?
6. Welche KJ Gruppe stellt sich diesmal in unserer Serie „Pfarrgruppen“ vor?
7. In welchem Monat findet die Jugendsozialaktion „72h - ohne Kompromiss“ statt?
8. Wo liegt die Area 47, die im Artikel Im „EM – Fieber ...“ vorgestellt wird? (Ö=OE)
9. Womit wird bei der Methode „Land Art“ zum Abschluss der Gruppenstunde das Bild gelegt? (Mehrzahl)
10. Wie heißt das Liederbuch, das wir dir diesmal bei unseren Behelfen vorstellen?

### Folgende Preise gibt es zu gewinnen:

1. Preis: 2 Karten für die Jugendtheaterproduktion „Nathan der Weise“ in Göttweig am 14.8.2016
2. Preis: Das Buch „Bruder Franz“. Cartoons über Papst Franziskus
3. Preis: KJ-Trinkflasche

Sende bis zum 31. Juli 2016 das Lösungswort, deinen Namen mit Anschrift an [kj@kirche.at](mailto:kj@kirche.at), Kennwort Gewinnspiel und gewinne! Die Gewinnerinnen und Gewinner werden per E-Mail verständigt.



Das rechte Bild unterscheidet sich vom linken durch 5 Fehler



## Buchtipp

### Atlas eines ängstlichen Mannes

Christoph Ransmayr

„Keine der Geschichten ist bloß erfunden, es ist ausschließlich von Orten die Rede, an denen ich gelebt, die ich bereist oder durchwandert habe,“ so Autor Christoph Ransmayr über seine 70 Kurzzerzählungen, die im Buch „Atlas eines ängstlichen Mannes“ zusammengefasst sind.

Jede der Erzählungen beginnt mit „Ich sah...“ und entführt die Leserin bzw. den Leser in ferne Kontinente und Zeiten, in die russische Arktis, in die Wüste im Jemen, in das größte Fußballstadion Polens, zum höchsten und gefährlichsten Vulkan in Costa Rica, außerdem nach Hongkong, Neuseeland und auch nach Österreich. Geschichte um Geschichte fügt sich zu einer Landkarte und beschreibt, wie kaum ein anderes Buch Leben, Schicksal, Glück und Sterben der Menschen.



S. Fischer, 2012

Ich habe das Buch im Herbst 2013 gekauft und nehme es immer wieder zur Hand. Da die Geschichten inhaltlich nicht zusammenhängen, ist es egal ob man eine oder mehrere Erzählungen liest. Besonders berührende, lustige oder einfach nur wunderschön geschriebene Geschichten habe ich mir angezeichnet und lese diese immer wieder. Ich empfehle dieses Buch allen, die Fernweh haben, ihren Horizont erweitern oder einfach gerne ein paar entspannte Stunden mit einzigartigen Kurzgeschichten verbringen möchten.

■ Carina Hammerl

## Buchtipp

### Vive la France

Das Kochbuch zur Fußball-EM 2016

10 Stadien, 10 Städte, 10 Kulinarische Regionen, 31 Rezepte. So ziemlich alle schwelgen diesen Sommer im Fußballfieber. Du möchtest im Smalltalk mit Fachkenntnissen punkten? Das ist mit diesem Kochbuch möglich!



Die Werkstatt, 2015

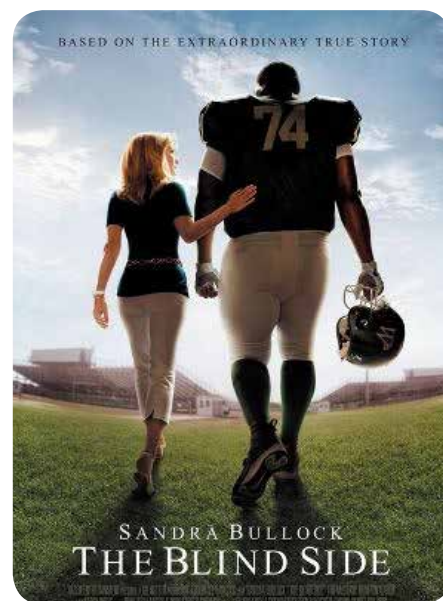
Neben dem Hauptaspekt eines Kochbuches: Sein Gegenüber einzukochen, bietet es viele Informationen über die Austragungsorte der EM-Matches. Diese reichen von Bordeaux – der Welthauptstadt des Weines, über Nizza – Frankreichs azurblauer Seite, bis hin zu Toulouse – Leben in Rosarot. Sollte der Besuch eines Fußballmatches vor Ort geplant sein und du möchtest den Trip auch kulturell nutzen, dann steht dir dieses Buch auch da zur Seite. Die schönsten Sehenswürdigkeiten werden ebenfalls vorgestellt. Kompaktes Fußballwissen über ansässige Fußballvereine, Stadien und dem berühmtesten Fußballer der jeweiligen Stadt kommen natürlich auch nicht zu kurz. Wenn du aber beim Kochen bleiben willst, ist das auch mehr als gerechtfertigt. Bereits beim Durchblättern läuft einem das Wasser im Mund zusammen und man merkt gleich, dass man kein Kochprofi sein muss, um eines oder auch gleich mehrere dieser leckeren Gerichte nachzukochen. Zu jedem Spielort stehen drei bis vier Rezepte mit mindestens einem Foto zur Verfügung. Auch die Zutaten sind in jedem gut sortierten Supermarkt erhältlich. Vielleicht ist unser Buchtipp ein Anstoß den einen oder anderen Fußballabend mit einem Gericht aus dem Kochbuch aufzupeppen anstatt mit Chips und Bier auf der Couch abzuhängen!

■ Barbara Leister

## Filmtipp

### Blind Side – Die große Chance

Sport ist Gegenstand zahlreicher Filme. Jene, die zusätzlich ein menschliches Schicksal behandeln, erweisen sich als besonders sehenswert. So auch „Blind Side“ mit Sandra Bullock in der Hauptrolle. Der 17-jährige Michael Oher verbrachte sein ganzes Leben in verschiedenen Heimen in Memphis (Tennessee, USA) und ist dafür bekannt, von bei neuen Pflegefamilien schnell wegzulaufen. Durch den Vater eines Freundes schafft er es trotz seiner schlechten Noten an einer christlichen Schule aufgenommen zu werden. Dort trifft er eines Tages den kleinen Sean „SJ“ Jr. Tuohy und freundet sich mit ihm an. Am Tag vor Thanksgiving ist die Familie Tuohy gerade auf dem Heimweg von einer Schulaufführung, als ihnen auf der



dunklen Straße der zitternde Michael entgegen kommt. SJ's Mutter Anne, Ehefrau eines wohlhabenden Geschäftsmannes, hat Mitleid mit Michael und beschließt ihn mit nach Hause zu nehmen und eine Übernachtungsmöglichkeit anzubieten. Für Michael beginnt ein neues Leben. Es zeigt sich, dass Michael großes Talent für Football hat, doch seine schlechten schulischen Leistungen machen es ihm schwer College Football zu spielen. Familie Tuohy tut alles um Michael zu unterstützen, doch werden sie es schaffen?

■ Cornelia Geiger

## Jesus Christ Superstar

Das vom Jugendhaus Schacherhof inszenierte Musical „Jesus Christ Superstar“ stieß bei den 2500 Besucherinnen und Besuchern in der Mostviertelhalle Haag auf riesige Begeisterung. Für die 70 beteiligten Jugendlichen gab es bei den drei Vorstellungen Mitte März Standing Ovations. Das Stück wurde professionell inszeniert, nahm viele moderne gesellschaftskritische Bezüge und spielte die letzten sieben Tage Jesu nach.

■ Wolfgang Zarl



Foto: Zarl

## OT-Grundkurs

Anfang April beendeten sieben Orientierungstageleiterinnen und -leiter, mit dem zweiten Teil des OT-Grundkurses im Jugendhaus Stift Göttweig, ihre Ausbildung. Neben dem Anleiten und Kennenlernen von Methoden stand vor allem der Erfahrungsaustausch im Vordergrund. Zum Abschluss wurden unsere neuen OTLs feierlich von Pater Benjamin gesendet.

■ Cornelia Geiger



Foto: KJ

## Jugendchöretag



350 Jugendliche sangen, feierten und musizierten bei den 15. Jugendchöretagen in St. Pölten. Bei „Cajón“, „A Cappella“, „Let´s Jazz“ anderen Workshops und der Einzelstimmführung konnte jede und jeder seine Talente fördern und ausbauen. Im Abschlussgottesdienst wurden die im Plenum geprobten Lieder zum Besten gegeben.

■ Sara Daxberger

Foto: Andreas Führer

## Die „Nächte des Feuers“ 2016



Die Stifte Seitenstetten, Göttweig und Altenburg öffneten im April zur „Nacht des Feuers“ ihre Tore und boten ein ganz besonderes Ambiente für über 1100 Firmlinge. Im Mittelpunkt der Abende stand das biblische Pfingstereignis. Das Event für Firmkandidatinnen und -kandidaten wurde von den Jugendhäusern Schacherhof und K-Haus, der Jugendpastoral Krems und dem Jugendhaus Göttweig in Kooperation der Stifte und der Katholischen Jugend St. Pölten organisiert.

■ Ilse Kappelmüller

Foto: Andreas Führer

# Nathan der Weise

Jugendtheaterprojekt 2016

**Freitag, 12. August bis  
Montag 15. August 2016**  
jeweils um 18.30 Uhr



Foto: Jugendhaus Göttsweig

Nach dem großen Erfolg der ersten Theaterproduktion „JEDERMANN“ auf den Stufen des Stiftes Göttsweig im Jahr 2014 folgt nun am 12., 13., 14. und 15. August 2016 „Nathan der Weise“. Das Stück zeigt aus der Sicht des Regisseurs Thomas Koller Werte auf, die gerade in der heutigen Zeit mehr denn je gefordert sind. Ein großes Stück Weltliteratur von Gotthold Ephraim Lessing, das vor allem für Toleranz und Mitmenschlichkeit steht. Das vor weit über 200 Jahren geschriebene Werk hat offensichtlich nichts an Aktualität verloren. Noch immer kämpfen Vertreter der unterschiedlichsten Religionen gegeneinander. „Nathan der Weise“ ist ein wunderbares Lustspiel, mit erstem Hintergrund und einer klaren Botschaft! KOMM UND SEI DABEI!

## Infos/Kartenverkauf

Tourismusbüro Stift Göttsweig  
• 02732 85581-231  
• tourismus@stiftgoettweig.at

# KJ Herbst-Plenum im Stift Melk

**Freitag, 23. September 17 Uhr bis  
Samstag, 24. September 2016 ca. 14 Uhr**

Du willst andere KJ-Mitglieder und engagierte junge Menschen kennenlernen und dich mit ihnen vernetzen und austauschen? Du brauchst konkrete Infos für deine Arbeit in der Pfarre? Du willst eine coole Nachtaktion erleben und mehr über die Arbeit der KJ auf Diözesanebene erfahren? ... dann bist du beim KJ Herbst-Plenum genau richtig!



Foto: KJ

## Infos/Anmeldung

Susanne Pichelmann  
• kj@kirche.at  
• 02742 324 3353  
• stpoelten.kjweb.at

# Werkzeugkiste Jugendarbeit

**Donnerstag, 01. September 10 Uhr bis  
Sonntag, 04. September 2016 bis 16 Uhr**



Foto: Johannes Sieder

Du brauchst „Handwerkszeug“ für deine Jugendarbeit? Dann bist du hier richtig! In der Werkzeugkiste erwarten dich Inhalte wie: Leiten und Begleiten von Gruppen, Kommunikation und Konflikte, Spiritualität, Erlebnispädagogik und erlebte Gruppendynamik, Austausch mit Engagierten aus anderen Diözesen und viele Methoden.

## Infos/Anmeldung

Burg Altpernstein, OÖ  
Kosten: Ehrenamtliche/Hauptamtliche der Diözese  
St. Pölten Eur 40,-/140,-

Cornelia Geiger  
• c.geiger@kirche.at  
• 0676 8266 15 365

Anmeldeschluss: 12. August 2016

# Wanted: YOU!

**Donnerstag, 13. Oktober 17 Uhr bis  
Sonntag, 16. Oktober 2016 ca. 12 Uhr**



Wenn dir die Arbeit mit Jugendlichen liegt oder du gerne mehr Erfahrungen sammeln möchtest, dann werde Orientierungstageleiterin bzw. Orientierungstageleiter bei der KJ St. Pölten. Der erste Teil der Ausbildung findet von 13.-16. Oktober 2016 im Jugendhaus Stift Göttsweig statt.

## Infos/Anmeldung

Elisabeth Koller  
• orientierungstage@kirche.at  
• 0676 8266 15 397  
• stpoelten.kjweb.at



# jugendmessen & Gebete

Wir bitten dich um Bekanntgabe von Jugendgottesdiensten und Gebeten in deiner Umgebung.

Schicke uns eine Email an: [kj@kirche.at](mailto:kj@kirche.at)

## JUGENDMESSE im Pfarrheim Purgstall:

08. Oktober 2016, 19.00 Uhr

Infos: [jupa\\_erlauftal\\_thomas@gmx.at](mailto:jupa_erlauftal_thomas@gmx.at)

## JUGENDMESSEN in Pöchlarn:

17. September 2016

15. Oktober 2016

(Beginn jeweils um 19.00 Uhr)

## JUGENDMESSE in Nöchling:

15. Juli 2016, 19.00 Uhr

## JUGENDVESPER in der Ritterkapelle des Stiftes Seitenstetten:

1. Juli 2016

5. August 2016

2. September 2016

7. Oktober 2016

(Beginn jeweils um 20.00 Uhr)

## TAIZÉ-Gebet im Meditationsraum St. Valentin:

18. September 2016, 19.00 Uhr

nähere Infos auf: [kiju.dsp.at/veranstaltungen](http://kiju.dsp.at/veranstaltungen)

# KALENDER

## Juli 2016

- 3.-4. Juli** . . . . . Tool Time, Jugendhaus Schacherhof, Seitenstetten, [www.schacherhof.at](http://www.schacherhof.at)
- 3.-8. Juli** . . . . . good Vibrations - god's vibrations, Priesterseminar St. Pölten, [jupa.stpoelten@gmx.at](mailto:jupa.stpoelten@gmx.at)
- 12.-16. Juli** . . . . . Tingl Tangl 2016, in Herzogenburg, [www.tingltangl.at](http://www.tingltangl.at)
- 10.-15. Juli** . . . . . It's Summertime (Das ANDERE Jugendlager für 14-16jährige), Schacherhof, [www.schacherhof.at](http://www.schacherhof.at)
- 11.-15. Juli** . . . . . Popfactory (Bandworkshop), Bildungshaus St. Hippolyt, St. Pölten, [www.popfactory.at](http://www.popfactory.at)
- 26.-31. Juli** . . . . . Weltjugendtag Krakau (Diözesane Fahrt zum Weltjugendtag 2016), <http://kiju.dsp.at/weltjugendtag>
- 31.-8. August** . . . . . B<sup>3</sup>-Baden, Berge, Benedikt, Benediktinisches Jugendlager für Burschen ab 15 Jahren in Strobl am Wolfgangsee, [benedikt@stift-seitenstetten.at](mailto:benedikt@stift-seitenstetten.at)

## August 2016

- 6. August** . . . . . Filmabend, 20 Uhr, Schacherhof, [www.schacherhof.at](http://www.schacherhof.at)
- 12.-15. August** . . . . . Nathan der Weise (Jugendtheaterproduktion), 18.30 Uhr, Stift Göttweig, [www.jugendimstift.at](http://www.jugendimstift.at)
- 18.-21. August** . . . . . SOLA 20 (Lagerfeeling für 20-29jährige), Schacherhof, [www.schacherhof.at](http://www.schacherhof.at)
- 22.-27. August** . . . . . Feriencamp Stift Göttweig, [www.jugendimstift.at](http://www.jugendimstift.at)
- 21.-29. August** . . . . . Taizé-Reise mit der Pfarre Ybbsitz, [www.pfarre-ybbsitz.at](http://www.pfarre-ybbsitz.at)
- 28. Aug.-02. Sept.** . . . . . Grundschulung Basix 2016 (für LeiterInnen von Mini- & Jungschargruppen), Stift Göttweig, <http://stp.jungschar.at>
- 28. Aug.-02. Sept.** . . . . . Grundschulung Move up 2016 (für HelferInnen in Mini- u. Jungschargruppen), Stift Göttweig, <http://stp.jungschar.at>

## September 2016

- 1.-4. September** . . . . . Werkzeugkiste Jugendarbeit, Burg Altpernstein, 4563 Micheldorf, [c.geiger@kirche.at](mailto:c.geiger@kirche.at)
- 9.--10. September** . . . . . Fest der Begegnung, Rathausplatz St. Pölten, <http://festderbegegnung.dsp.at>
- 17.-18. September** . . . . . Musikwochenende, Schacherhof, [www.schacherhof.at](http://www.schacherhof.at)
- 23.-24. September** . . . . . Herbstplenium der KJ, Stift Melk, [kj@kirche.at](mailto:kj@kirche.at), <http://stpoelten.kjweb.at>
- 24. September** . . . . . Besuch des Lern- und Gedenkorts „Schloss Hartheim“, 14.15 Uhr, Schacherhof, [www.schacherhof.at](http://www.schacherhof.at)

## Oktober 2016

- 1.-2. Oktober** . . . . . Herbst-Dilk 2016, Schacherhof, <http://stp.jungschar.at>
- 13.-16. Oktober** . . . . . Grundkurs für OrientierungstageleiterInnen, Jugendhaus Stift Göttweig, <http://stpoelten.kjweb.at>
- 15. Oktober** . . . . . Berufungswallfahrt für Jugendliche und junge Erwachsene, <http://berufungspastoral.dsp.at>
- 19.-21. Oktober** . . . . . 72h ohne Kompromiss, [www.72h.at](http://www.72h.at)
- 31. Oktober** . . . . . Nacht der 1000 Lichter, [www.nachtder1000lichter.at](http://www.nachtder1000lichter.at)

Die nächste Kleah! erscheint **Mitte September 2016**

zum Thema: Jugend und Arbeit



# VIELFALT LEBEN

# SCHALT

# DICH EIN!



## BEI ÖSTERREICHS GRÖSSTER JUGENDSOZIALAKTION

### 19.-22. OKTOBER 2016

### Jetzt anmelden: [www.72h.at](http://www.72h.at)

Ein Projekt der Katholischen Jugend Österreich in Zusammenarbeit mit youngCaritas & Hitradio Ö3.



youngCaritas



Printmedienpartner  
in Niederösterreich:



SponsorInnen & FörderInnen:



BUNDESKANZLERAMT : ÖSTERREICH



Österreichische Post AG  
P.b.b. 11Z038893 M

ABSENDER:  
KATHOLISCHE JUGEND DER DIÖZESE ST. PÖLTEN  
KLOSTERGASSE 15, 3100 ST. PÖLTEN  
ERSCHEINUNGSORT: 3100 ST. PÖLTEN

*Trag' was bei*  
**KIRCHEN BEITRAG**

rötzer  druck  
www.roetzerdruck.at

bm fj BUNDESMINISTERIUM FÜR  
FAMILIEN UND JUGEND